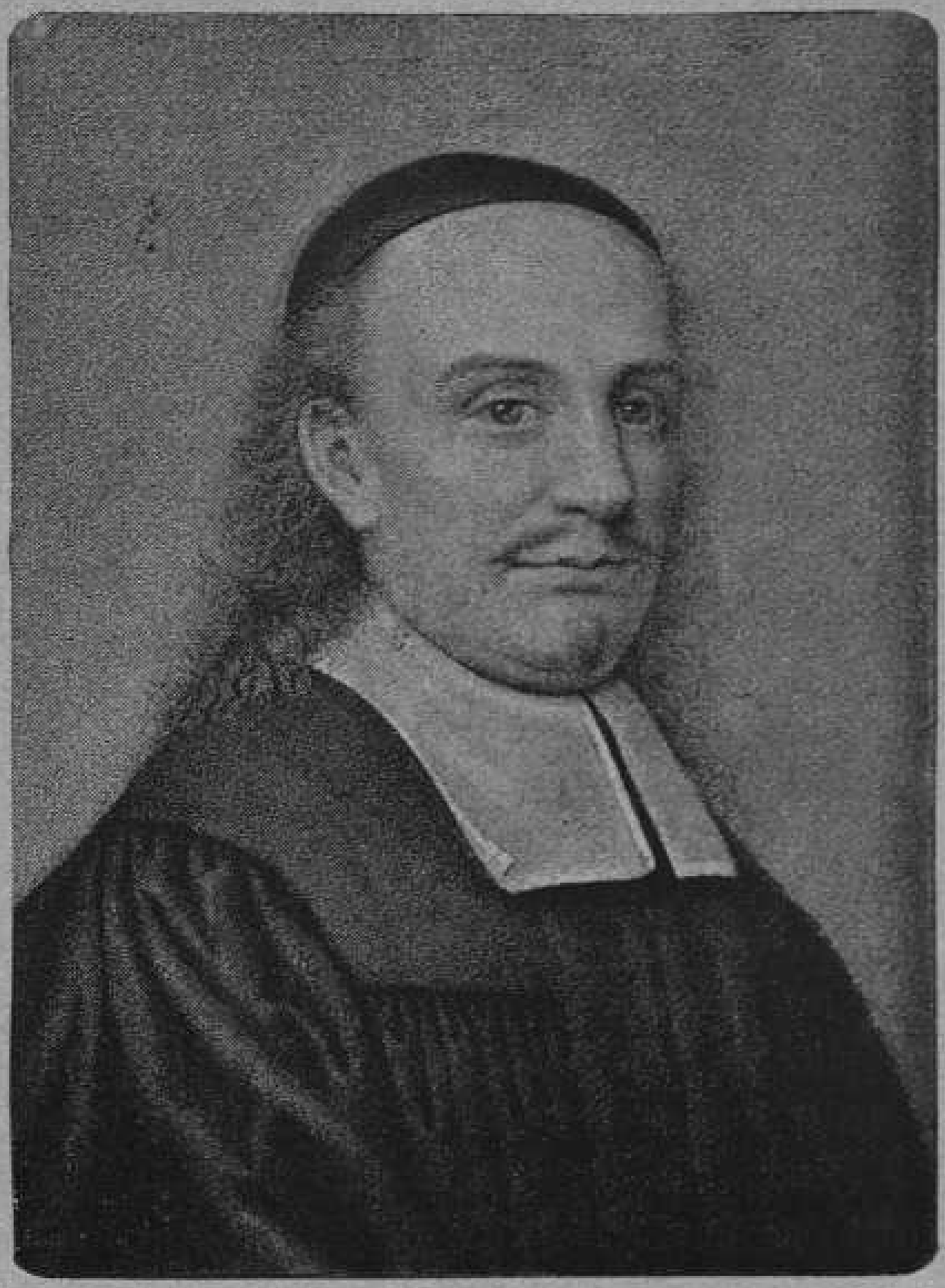
Paul Gerhardt, der geistliche Sänger.

Unter den wenigen Männern der großen Religionsbewegung des 17. Jahrhunderts, denen die Schaffung eines geistlichen Volksgesanges für die evangelische Kirche zufiel, ragt in Paul Gerhardt (geboren 12. März 1607 zu Gräfenhainichen) eine Gestalt hervor, die auf diesem Gebiete dem großen Reformator selbst ebenbürtig erscheint, ja, ihn sogar in Formvollendung und Gefühlstiefe übertrifft. Die Perle seiner Dichtung, der herrliche Gesang: „Befiehl du deine Wege“ ist welterobernd aufgetreten; alle wichtigen Zeiten des Kirchenjahres haben in ihm einen gläubigen und begnadeten Sänger gefunden. So dichtete er für die Adventszeit: „Wie soll ich dich empfangen“, für die Passionszeit: „O Haupt voll Blut und Wunden“, für Weihnachten: „Fröhlich soll mein Herze springen“ u. s. w. In Berlin war es die Kurfürstin Luise Henriette, welche 1653 als Ersatz des reformierten Guthenschen (1623) durch den Buchdrucker Christoph Runge ein neues Gesangbuch herausgab, das in der Hauptsache die Lieder Martin Luthers und Paul Gerhardts enthielt. Bald nachher (1657) wurde dieser von Mittenwalde als Diakonus an die Nikolaikirche berufen, gab 1666 — also zu derselben Zeit, da er seines Amtes entsetzt wurde — eine Sammlung „Haus- und Kirchenlieder“ heraus, die ihm viele Freunde in der Gemeinde erwarb. Auf Verwendung der schwer erkrankten Kurfürstin wurde seine Absetzung wieder aufgehoben, obwohl Gerhardt das Edikt des Kurfürsten vom 16. September 1664, welches den Lutheranern und Calvinisten die gegenseitigen Verketzerungen und Verunglimpfungen verbot, zu unterschreiben



Der Liederdichter Paul Gerhardt, Diakonus an St. Nikolai zu Berlin.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342